### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### **Schneidereikurs**

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde < Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Der Stoffhandschuh

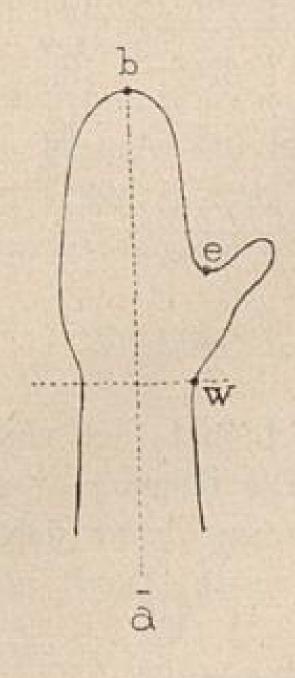
urn:nbn:de:bsz:31-106732

des Bündchens ist die Handgelenkweite + 5 cm; fertig ist es 31/2 cm hoch-Man schließt es mit 2 Knöpfen.

Beim Einsetzen der Aermel in die Jacke bringt man Punkt f auf Punkt g am Vorderteil und hält die Kugel etwas ein, aber ohne fältchen zu nähen. Auch diese Maht muß auf dem Aermelbrett gut ausgebügelt werden, man bügelt sie nach innen auf Dorder= und Rückteil und ver= säubert sie mit einem 3 cm breiten Schrägstreifen aus futterstoff.

# Der Stofshandschuh.

as Grundmuster (2166. 18), gewinnen wir, indem wir die Hand auf einen Bogen Papier legen und nicht zu dicht mit einem Bleistift ihren Umriß nachzeichnen. Un der Handwurzel W wird eine wagrechte Linie gezogen, durch deren Mitte von b abwärts eine senkrechte läuft.



A66. 18

Ueber diesem Grundmuster zeichnen wir nun das Schnittmuster (Abb. 19)b-a = 35 cm.

c—d = 15 cm, wovon a genau die Mitte ist.

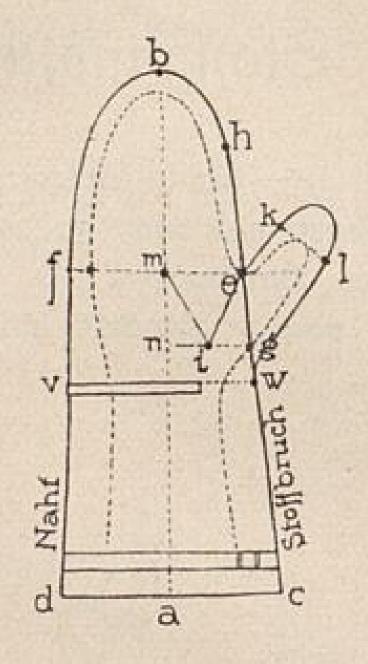
Don e wagrechte Cinie nach links, Schnittpunkt mit der Linie a-b ist m, Schnittpunkt mit der äußeren Handlinie ist f. Dieser Punkt wird 1 cm nach links gelegt.

c—e ausgezogene Linie, sie wird in ihrer Richtung fortgesetzt, bis die Spitze beginnt, Punkt h.

d-f ausgezogene Linie.

b wird 1 cm höher gelegt, von hier Bogenlinien nach h und f, die in 1 cm Entfernung parallel zur Handlinie laufen. Der Schnittpunkt der Cinie c-h mit der äußeren Daumenlinie ist g.

1 cm unterhalb g beginnend, zeichnen wir in 1 cm Entfernung eine Parallele zur Daumenlinie, die von der Spitze des Daumens 3 cm entfernt ist und bei e einläuft. Es ist zu beachten, daß das Danmenmuster im Durch= messer gleichmäßig breit wird und die Cinien g-l und e-k gerade laufen.



A66. 19

Die innere Handfläche bekommt nun einen Dreieck einschnitt, in den der Daumen eingenäht wird. Die Linien e—i und i—m des Dreiecks müssen der Daumenlinie e—g entsprechen; man zieht also von g eine wagrechte Cinie nach links bis zur Cinie a—b, Punkt n.

i die Mitte von g—n.

i—e und i—m ausgezogene Cinien.

Das Muster wird an der Cinie c-h durchgeschnitten, da der Daumen gesondert zugeschnitten wird.

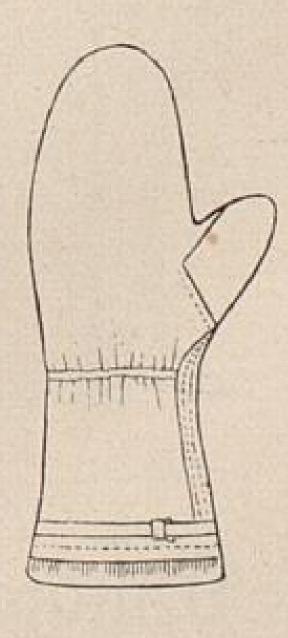
## Das Zuschneiden.

ir schneiden fäustling und Daumen jeweils mit 1/2 cm Nahtzugabe zu, und zwar liegt der Faustteil an der Cinie c-h im Stoffbruch, der Daumen mit der Cinie g—1. Futter (Baumwollflanell) und Oberstoff werden in gleicher Größe zugeschnitten. Die Umrisse, sowie das Dreieck

für den Einschnitt werden zuvor durchkopiert, letzteres wird aber jeweils nur an der Innenfläche genau vom Stoffbruch aus eingeschnitten. Es heißt also achtgeben, daß man einen rechten und einen linken Handschuh bekommt und nicht zwei gleiche. Man schneidet noch Spangen zu, die 2 cm obershalb c und d auf der Innenseite angesetzt werden, sie haben die Tänge der Linie c—d und sind fertig doppelt 1½ cm breit. Sie werden mit Schnallen versehen, um sie fest über dem Aermel schließen zu können.

## Das Nähen.

Der Daumen wird an der Aundung von 1 bis k mit einfacher Auht geschlossen — von k bis e bleibt er offen — gewendet und dem Dreiseckeinschnitt eingesetzt. Der Einschnitt wurde von e—i und von i—m ausgeführt. Das Dreieck wird nun an der Bruchlinie e—m hochgeschlagen und den Daumennähten von e bis k angesetzt, sodaß i auf k trifft. In den Dreieckausschnitt kommt die Daumennaht von e—g, wobei g auf Punkt i trifft. Man näht eine einfache schmale Naht nach links, wobei auf gute Eckbildungen zu achten ist. Don e bis g wird die Naht nach unten gelegt und von rechts noch einmal schmalkantig gesteppt (Ubb. 20).



A66.20

Ann wendet man den Handschuh wieder nach links, besetzt die Innenssläche 3/4 der Cinie v—w von v an gemessen mit einem schmalen Band, das zur Aufnahme eines Gummibändchens dient (Abb. 21). Dann wird der Handschuh von hüber b—f—d mit einfacher Naht geschlossen, in die